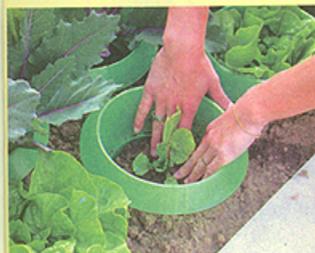




Schneckeneier werden im Herbst in Erdhöhlen, unter Laub oder in Gras abgelegt. Wenn Sie ein Gelege finden, sollte Sie es entfernen. So schlüpfen im kommenden Frühjahr daraus keine Schnecken.

Helfen Nematoden?

Ein biologisches Bekämpfungsmittel gegen Schnecken sind Nematoden: mikroskopisch kleine Fadenwürmer (*Phasmarhabditis hermaphrodita*), die mit dem Gießwasser zwischen betroffene Pflanzen gebracht werden. Die Fadenwürmer dringen in die Schnecken ein und töten sie. Nematoden wirken jedoch nicht gegen alle Arten. Gute Erfolge wurden bei der Bekämpfung von Ackerschnecken erzielt. Weniger gut wirken sie gegen die im Garten öfter anzutreffenden Wegschnecken. Andere Nematoden werden zur Bekämpfung von Dickmaulrüsslerlarven eingesetzt.



Der Kunststoffkragen ist eine Alternative für alle, die keinen Schneckenzaun installieren und kein Schneckenkorn streuen möchten. Der Ring wird um die Pflanze gelegt und in der Erde festgedrückt.

Schneckenfraß: So schützen Sie Ihre Pflanzen richtig

Abend für Abend treibt der Hunger die Schnecken in die Beete. In einer Nacht kann jedes Tier mehrere Pflanzensetzlinge vertilgen. Eine sichere Methode Schnecken aus den Beeten fern zu halten, ist ein lückenloser Schneckenzaun rund um das Beet. Zuverlässig hilft auch Schnecken-

korn (von Celflor, Compo, Spiess-Urania oder Neudorff), das zwischen den Pflanzen ausgestreut wird. Wer kein Schneckenkorn verwenden möchte, legt Holzbretter in die Beete. Darunter verstecken sich die Tiere bei Sonnenaufgang und Sie können sie dann am Morgen beseitigen.